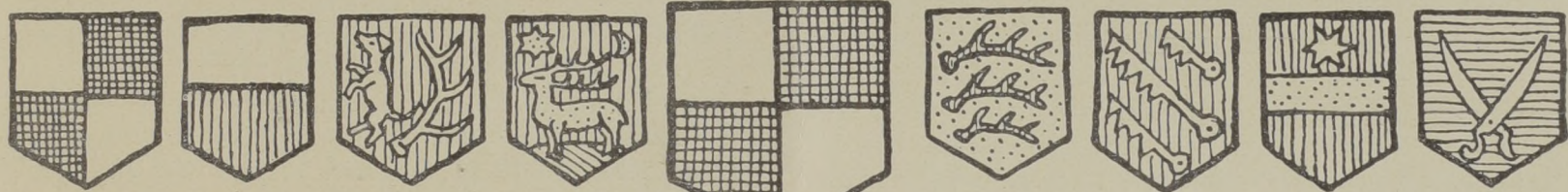


ZOLLERHEIMAT



**BLÄTTER ZUR FÖRDERUNG DER HOHEN-
ZOLLERISCHEN HEIMAT- UND VOLKSKUNDE**

NUMMER 2

Hechingen, 15. Februar 1935

4. JAHRGANG

Der Hohenzollerische Geschichtsverein 1933-1934

Nachdem schon eine Ausschusssitzung am 27. 5. 33 die Reorganisationspläne bezüglich des Vereins von Dr. Senn-Konstanz gutgeheißen hatte, nahm auch die Generalversammlung vom 12. 7. 33 in Sigmaringen (Vorsitzender Prof. Laur-Sigmaringen) dessen Vorschläge und durchberatenen Statutenentwurf einstimmig an. Der Umbau des Vereins begann nun unverzüglich und von Grund aus, wobei die zu leistende Arbeit sich als ganz außerordentlich groß erwies und noch nicht beendet ist. Ueber Einzelfragen, speziell auch die Verhältnisse des staatlichen Archivwesens in Hohenzollern (Senn), die Flurnamen- und Familiengeschichtsforschung (Baur und Fricke), wurde in der ersten „Wissenschaftl. Ausschusssitzung“ unter dem Vorsitz von Studienrat Grünwald-Sigmaringen am 24. 1. 34 berichtet. Diese sicherte dem Verein auch die so dringend nötige ideelle und finanzielle Unterstützung der hohenzollerischen Regierung und der Behörden, denen hiefür nochmals unser Dank gesagt sei.

Ueber die Gliederung des Vereins und seine Stellenbesetzung berichtet unser „Hohenz. Jhft. 1934“ (S. VIII/IX). Die Mitgliederzahl ist von 234 auf 311 gestiegen. 15 Herren sind als Pfleger des Vereins tätig; ihre „Dienstanzweisung“ ist in der „Z. H.“ 1934 (Nr. 3) veröffentlicht worden. Je ein Verbindungsmann sichert die Beziehungen zur hohenzollerischen Lehrerschaft der beiden Kreise, die für den Verein von besonderer Bedeutung sind. Die Finanzfrage ist durch die Beihilfen der Regierung (500 RM.), der Kreise und Städte (zusammen 210 RM.) gesichert worden. Die Ausgaben des Jahres 1933 betragen — bis 31. 12. — 869.48 RM., denen 1087.35 RM. Einnahmen gegenüberstanden. (Die genaue Abrechnung ist beim Kassenswart jederzeit einzusehen!). Ueber die Vereinsbücherei, jetzt der „Hohenzollerischen Heimatbücherei“ Hechingen angeschlossen, kann erst später berichtet werden. Ein völlig neu aufgebauter Zeitschriftentausch mit 63 Tauschstellen — 31 alte wurden gestrichen, 30 neu eingerichtet — verschafft ihr einen Jahreszuwachs von 70 Zeitschriften vorzüglich des schwäbisch-alemannischen Kulturkreises und sichert den hohenzollerischen Heimatforschern die Verbindung und den Zusammenhang mit der wissenschaftlichen Umwelt.

Zwecks Hebung der wissenschaftlichen Tätigkeit bezüglich Hohenzollerns wurde eine „Beratungsstelle für hohenzollerische Forschungsangelegenheiten“ (Auskünfte, Themenwahl! — Dr. Senn-Konstanz) und eine „Familiengeschichtliche Beratungsstelle“

(Dr. Fricke, Tettmang) eingerichtet und die Mitarbeitergewinnung besonders auch bei den umliegenden Universitäten tatkräftig aufgenommen. Mancherlei ist hier in Gang! Für 1933 wurde der Sonderdruck von Fr. Eisele „Der erste ordentliche Landtag im Fürstentum Hohenzollern-Sigmaringen 1834“ und für 1934 das erste „Hohenzollerische Jahreshesft“ mit Abbildungen und Karten herausgebracht. Daneben wurde die „Zollerheimat“ dem Verein als Nachrichtenblatt angegliedert und von ihm gefördert. Ein Vortrag von Peters über „die vorgeschichtlichen Epochen in Hohenzollern“ fand am 13. 1. 34 in Sigmaringen statt.

Durch Vermittlung der hohenzollerischen Regierung wurde eine „Denkschrift über das hohenzollerische staatliche Archivwesen“ (Dr. Senn) mit ausführlichen Vorschlägen für bessere Archiverschließung und zum Archivvalienschutz an die „Generaldirektion der preussischen Staatsarchive“ geleitet. Darin ist auch auf die derzeit wichtigste Aufgabe unserer Landesforschung, auf die Schaffung von Inventarwerken unserer Archive energisch hingewiesen worden. Eine Probeinventarisierung mit besonders zur Verfügung gestellten Regierungsmitteln wird zudem soeben vorbereitet (Dr. Senn). Jedenfalls wird ohne diese Vorarbeit unsere Heimatforschung niemals voll aufblühen können!

Weitere Unternehmungen sind folgende: Unter Leitung von Vikar Kraus-Burladingen ist eine „Flurnamenssammlung“ zwecks Schaffung eines „Hohenzollerischen Flurnamensarchivs“ eingerichtet worden (bisher 20 Mitarbeiter). Zwecks Förderung des „Deutschen Sprachatlasses“-Marburg ist eine Dialektaufnahme des Landes mit Hilfe unserer Lehrerschaft in Gang (Dr. Senn). Pfarrer Maier-Steinhofen und Pfarrer Waldenspul-Grüol übernahmen die Durchsicht der Universitäts-Matrikel auf hohenzollerische Studierende, während Lehrer Zimmermann-Empfingen sich der Volksliedforschung aufs Neue tatkräftig annahm. Mit Hilfe der Landeswetterwarte Stuttgart wurde mit 29 Teilnehmern ein phänologisches Beobachtungsnetz ausgebaut und außerdem das schon bestehende Erdbebenbeobachtungsnetz verstärkt. Weitere Planungen sind im Gang.

Aus äußeren Gründen mußte die Schaffung einer staatlichen „Historischen Kommission“ für Hohenzollern noch zurückgestellt werden. Solange kann auch ein Druck unserer „Statuten“ nicht erfolgen. Soweit die Arbeit unseres ersten Jahres. Wie groß sie tatsächlich gewesen, läßt der Bericht nicht ahnen. Möge uns ein entsprechender Widerhall im Lande dafür belohnen!

Im Juli 1934.

Dr. G. Senn.

Ein ausführlicher „Tätigkeitsbericht 1933/34“ liegt beim Vereinschriftwart zur Einsicht auf. Von sich aus gaben folgende Zeitungen Berichte über Vereinsveranstaltungen: H. B. 1933, 128 und H. Bl. 1933, 122. — H. Bl. 159 und H. B. 163. — H. Bl. 1934, 20. — H. Bl. 1934, 12/13 (Peters).

Die Sitzung des Wissenschaftlichen Ausschusses des Hohenzollerischen Geschichtsvereins fand dieses Jahr am 6. Februar in Sigmaringen statt. Neben den ausführlichen Berichten — Frick, Kraus, Senn — über die zahlreichen Arbeiten und Unternehmungen des Vereins, die sich sämtliche in vollem Gang befinden, wurde vor allem das neue „Jahresheft“ für 1935 festgelegt, das neben drei Fortsetzungen früherer Arbeiten einen Beitrag zur Bevölkerungsgeschichte des Unterlandes (Kraus), eine Geschichte der Herren von Rosna (Eisele), eine erstmalige Genealogie des hl. Fidelis (Frick), ein Verzeichnis der in Hechingen und Sigmaringen vorhandenen Zeitschriftenserien (Senn) und Kleineres enthalten soll. Außer diesem erhalten die Mitglieder für 1935 als Sonderdruck ein Inhaltsverzeichnis der „Mitteilungen“ 1.—63. Bd. Die Schaffung von gedruckten Inventaren erscheint dem Ausschuss auch weiterhin als absolut dringendste Aufgabe unserer Landesforschung, kann aber erfolgreich nur im Großen — etwa nach Beendigung des Denkmälerwerkes — mit öffentlichen Mitteln in Angriff genommen werden. Dennoch setzt der Verein von sich aus die Inventarisierung unserer Archive im Kleinen wenigstens fort (200 RM. bewilligt). Ebenso wird noch in diesem Jahr eine Preisauflage (100 RM.) über das Hohenzollerische Landrecht gestellt und zur Lösung auch an den Universitäten Tübingen, Freiburg und Heidelberg ausgeschrieben werden. Dem Antrag Dr. Senn's, die Schaffung einer wissenschaftlichen „Geographie und Naturkunde Hohenzollerns“ in Einzeldarstellungen sofort aufzunehmen, ihn mit der Herausgabe zu betrauen und schon 1936 einen ersten Teil davon zu veröffentlichen, wurde einstimmig angenommen (200 RM. für 1935 bewilligt). Von dem Werke soll in regelmäßigen Abständen je ein naturkundliches Teilgebiet für sich abgeschlossen erscheinen (Zoologie, Klimatologie, Geologie, Flora haben bereits eventuelle Bearbeiter gefunden), nach Möglichkeit als Sondergabe an unsere alten Mitglieder (solche seit 1934) jeweils neben dem „Jahresheft“ ausgegeben werden und so eingerichtet sein, daß die Einzelhefte zuletzt bequem in einem großen Band mit gemeinsamem Register gebunden werden können. Wir haben dann auf wissenschaftlichem Gebiet eine den württembergischen Oberamtsbeschreibungen entsprechende Gesamtdarstellung, die leider wegen des gewaltigen Zurückgebliebenseins unserer Landesgeschichte auf historischem Gebiet noch lange nicht geschaffen werden kann. Für die Vereinsbücherei

fernerhin wird wie bisher eine größere Summe ausgeworfen werden. Ueber die Vorträge des Jahres erfolgen bald nähere Angaben. Weitere Einzelheiten wird der „Tätigkeitsbericht“ im Juli enthalten.
Dr. Senn.

Buchanschaffungen des „Vereins für Geschichte, Kultur- und Landeskunde Hohenzollerns“ 1933/34

Dahlmann-Waiz: Quellenkunde der deutschen Geschichte (1912). — v. Arnswaldt: Handschriftenkunde für Familienforscher (1925). — Bretholz: Lateinische Paläographie (1926). — Capelli: Lexicon Abbreviaturarum (1928). — Grotfend: Taschenbuch der Zeitrechnung (1928). — Hildebrand: Wappensibel (1922). — v. Berchem: Siegel (1923). — Wecken: Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung (1930). — v. Jsenburg: Einführung in die Familienkunde (1934). — Reinath: Württembergisches Flurnamenbüchlein (1926). — Bauer: Gau und Grafschaft in Schwaben (1927). — Ernst: Mittelfreie. Ein Beitrag zur schwäb. Standesgeschichte (1920). — Ernst: Die Entstehung des niederen Adels (1916). — Schäfer: Deutsche Ritter und Edelknechte in Italien (3 Bde.). — Geschichte der Freiherrn von Bodmann, Urkundenbuch (1894). — Das Habsburgische Urbar 1894/1904, 3 Bde.). — Urkunden und Akten des Württembergischen Haus- und Staatsarchivs 1301—1500 (1916/1930, 2 Bde.). — Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg 1050—1515 (1900/15 4 Bde.). — Mitteilungen aus dem Fürstenbergischen Archiv [1510—1617] (1894/1902, 2 Bde.). — Knapp: Neue Beiträge zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte des württ. Bauernstandes (1919, 2 Bde.). — Schulze: Hausverfassung und Hausgesetze des preuß. Königshauses (auch hoh. Fürstenhaus) (1883). — Haas: Der Rangau (Fürstenhaus) (1853). — Fester: Briefe, Aktenstücke und Regesten zur Geschichte der hoh. Thronkandidatur in Spanien (1913, 2 Bde.). — Fester: Neue Beitr. zur Gesch. der ... (wie oben) (1913). — Heselbarth: Drei psychologische Fragen zur spanischen Thronkandidatur Leopolds v. Hoh. (1913). — Walther: Schwäbische Volkskunde (1929). — Schönleber: Das Industriegebiet der Schwäb. Alb und ihres Vorlandes (1926). — Rohler: Die Landesvermessung des Agr. Württ. (u. Hoh's.) (1858). — Die Werke sind in der „Heimatbücherei“ in Hechingen für jedermann zu entleihen.
Dr. Senn.

Flurnamensammlung in Hohenzollern

Manche der im Volksmund lebenden Flurnamen schwinden Jahr für Jahr, um den auf den Katasterämtern eingetragenen und oft zu Unrecht sich ausbreitenden Platz zu machen. Wer sich je mit Heimatkunde befaßt hat, weiß, wie wertvolles Kulturgut und „uralte Geschichtsurkunden“ damit unwiederbringlich verloren sind. Die jetzt noch in der Ueberlieferung gebräuchlichen und auf Karten aller Art enthaltenen Namen der Fluren, Bäche, Felsen, Berge, Höhlen, Ortsteile, Kreuze usw. zu sammeln, hat sich der Verein für Geschichte, Kultur und Landeskunde in Hohenzollern mit zu seiner Aufgabe gemacht. Schon im vorigen Jahr zeigte sich beim dieszüglichen Vortrag des württembergischen Landeskonservators Lämmle in Hechingen ein reges Interesse an unserer Sache, die z. Zt. in allen Gauen unseres Vaterlandes von öffentlicher und privater Seite gefördert wird.

Erforschung der urkundlichen Namen in alten Lager- und Grundbüchern steht gar nicht im Vordergrund! Wichtiger und weit einfacher ist vielmehr Erfragen und Festlegen der Namen auf der heutigen Markungskarte. Denn die in Archivalien stehenden Namen schwinden nicht, können aber bei allmählichem Versiegen des lebenden Ueberlieferungsstroms in späterer Zeit nicht mehr oder nur sehr schwer auf ihren Lageplatz festgestellt werden. Dies bedeutet einen ungeheuren Mangel, da viele Flurnamen überhaupt nur mit Rücksicht auf ihre Vertlichkeit verstanden oder

heimatgeschichtlich nutzbar gemacht werden. Es ist eine leichte und mit der Zeit immer reizvollere Arbeit für jedermann, die Fluren seiner Heimat oder des Aufenthaltsorts zu sammeln und so in die Denkungsweise der Volksgenossen und die reiche Vergangenheit unseres Heimatlandes einzudringen. Deutungsversuche sind keine gefordert, drängen sich aber naturgemäß auf und können in den meisten Fällen bequem an Hand der unten angegebenen wichtigsten Literatur, die auf der Heimatbücherei Hechingen vorliegt, befriedigt werden. Zur Bequemlichkeit der Sammler hat sich unser Verein mit dem württ. Landesamt für Denkmalspflege ins Benehmen gesetzt, so daß wir in der Lage sind, jedem Anleitung und vorgedruckte Namenszettel (für jeden Namen einen) zur Verfügung zu stellen. Wir mußten uns lediglich verpflichten, dem genannten Landesamt die fertig ausgefüllten Zettel zum Abschreiben zu überlassen. Mitarbeiter werden darum im ganzen Lande gesucht! Anfragen sind zu richten an Dr. E. Senn-Konstanz, Malhaus oder an den Unterzeichneten.

Literatur: 1. Buch, Oberdeutsches Flurnamenbuch, 2. Aufl. Bayreuth 1931. 2. Bollmann, Flurnamensammlung, 4. Aufl. München 1926. 3. Reinath, Württembergisches Flurnamenbüchlein, Tübg. 1926.

Joh. Adam Kraus, Vikar, Burladingen (Hohenz.).